

Ein erste Diskussion der Verwaltungschefs im Hinblick auf die Annahme eines gemeinsamen Konzepts der Organe der Europäischen Union hat bereits stattgefunden. Die Erörterungen in diesem Gremium werden fortgesetzt.

Die Frage der Altersgrenzen bei der Einstellung wird unter anderem im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Inkrafttreten von Artikel 6a des Vertrages von Amsterdam über das Verbot der Diskriminierung, insbesondere aus Gründen des Alters, sowie nach Maßgabe der Entwicklung der einschlägigen Praxis in den Mitgliedstaaten geprüft werden.

(¹) ABl. C 45 vom 10.2.1998, S. 63.

(98/C 117/119)

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-2887/97

von Glyn Ford (PSE) an den Rat

(16. September 1997)

Betrifft: Religiöse Verfolgung im Sudan

Ist dem Rat die fehlende Toleranz der sudanesischen Regierung gegenüber den nichtislamischen religiösen Gruppen im Land bekannt?

Mit welchen Maßnahmen will der Rat die sudanesische Regierung dazu bewegen, diesen Menschenrechtsverletzungen Einhalt zu gebieten?

Antwort

(26. November 1997)

Der Rat stellt mit Bedauern fest, daß Sudan seit mehreren Jahren die Übereinkommen der Vereinten Nationen im Bereich der Menschenrechte, einschließlich der Religionsfreiheit, nicht einhält. Dies wurde im übrigen durch die Resolution 51/112 der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 5. März 1997 bestätigt. Die Europäische Union hat im Rahmen ihrer Kontakte zu den sudanesischen Behörden immer wieder dazu aufgerufen, der Intoleranz und der Gewalt gegenüber nichtislamischen Bevölkerungsgruppen Einhalt zu gebieten. In diesem Zusammenhang hat die Union oft bekräftigt, daß sie die Bemühungen um den Frieden in Sudan, insbesondere die Initiativen der IGAD-Länder, unterstützt. Die Union ist auch weiterhin bereit, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zum Friedensprozeß und zum Abschluß eines Abkommens, das allen Sudanesen ein Zusammenleben in Freiheit ermöglicht, beizutragen.

(98/C 117/120)

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-2888/97

von Glyn Ford (PSE) an den Rat

(16. September 1997)

Betrifft: Ermordung des Geistlichen Yusefi im Iran im September 1996

Mit welchen Maßnahmen hat der Rat auf die Ermordung von Reverend Yusefi, eines Geistlichen und Mitglieds der iranischen „Assemblies of God“ im Iran im September 1996 reagiert?

Ist dem Rat bekannt, daß Yusefi möglicherweise allein aufgrund seines christlichen Glaubens ermordet wurde? Stellt dies nicht eine Menschenrechtsverletzung dar?

Antwort

(26. November 1997)

Mohammed Yusefi, der sich im Alter von 24 Jahren zum Christentum bekehrte und christliche Glaubensgemeinschaften in Iran betreute, wurde am 28. September 1996 nahe seiner Heimatstadt Sari in der Provinz Masenderan tot aufgefunden. Berichte über die Umstände seines Todes ließen vermuten, daß er ermordet worden sein könnte, und mehrere Personen waren zu Verhören in Haft genommen worden. Die iranischen Behörden bleiben jedoch bei ihrer Darstellung, daß Herr Yusefi Selbstmord verübt habe und daß weder die Kirche, der er angehörte, noch er selbst Probleme mit den iranischen Behörden gehabt habe.